



Studienaufenthalte in England für Theologiestudierende, Vikarinnen und Vikare sowie junge Pfarrerinnen und Pfarrer

Ausgangslage

Seit den 1980er Jahren gehört „church planting“/Gemeindepflanzung zu den festen Themen der Gemeindeentwicklung in der Anglikanischen Kirche. Mit Erscheinen der Studie „Mission-Shaped Church“ 2004 (dt. Mission bringt Gemeinde in Form, hg. von Michael Herbst ³2008) kam es zu einem missionarischen Neuaufbruch, der den Fokus über das bislang parochial orientierte Gemeindepflanzen hinauslenkte. Neben den bestehenden parochialen Gemeindeformen sollten neue Ausdruckformen von Kirche entstehen und damit zu einer ekklesiologischen „mixed economy“ führen. Um diesen Prozess zu befördern, setzten die höchsten Repräsentanten der Anglikanischen Kirche, die Erzbischöfe von Canterbury und York, die Stelle eines The Archbishops' Missioner ein. Angesichts gesellschaftlicher Veränderungsprozesse zeigte die „Church of England“ den entscheidenden Willen, neu nach einer missionarischen Kirche in ihrer Zeit und in den verschiedenen gesellschaftlichen Kontexte zu fragen. Haupt- und Ehrenamtliche sollten dafür gewonnen und begleitet werden. Gezielt wurden Kurse und Begleitprogramme eingerichtet, um die Idee von „fresh expressions“ (<http://www.freshexpressions.org.uk/>) Praxis nah zu verbreiten. Für angehende Pastorinnen und Pastoren wurden an den kirchlichen Ausbildungsstätten Kurse für „pioneer ministry“ eingerichtet, um diese für eine christliche Diaspora vorzubereiten. Dazu bietet auch die anglikanische Missionsgesellschaft, die Church Mission Society, eine Langzeitfortbildung über vier Jahre an (<http://pioneer.cms-uk.org/>).

Durch verschiedene ökumenische Kontakte nach England – u.a. durch Studienreisen mit Pfarrerinnen und Pfarrern, Vikarinnen und Vikaren, Theologiestudierenden und ehrenamtlichen Mitarbeitenden - wird in zunehmender Weise die „mixed economy“ von parochialer und Netzwerk orientierter Gemeinde in deutschen Landeskirchen diskutiert. Nicht zuletzt hat sich die Meißen-Kommission auf ihrer Jahrestagung 2011 mit diesem Thema beschäftigt.

Herausforderung

Während eine Studienreise erste wichtige Einblicke in das Konzept und die Praxis von „fresh expressions“ geben kann, kommt es in Zuge eines Studienaufhaltens zu einer theologischen Durchdringung sowie zur Mitarbeit bei „fresh expressions of church“. Gerade die Kurse zu „pioneer ministry“ an verschiedenen anglikanischen Hochschulen, die Kurse „mission-shaped ministry“ und das Leben in einer Gemeinde, die diesem neuen Ansatz folgt, bieten

eine deutlichere Auseinandersetzung mit dem Ansatz und im Sinne eines Wechsels aus Theorie und Praxis eine entsprechende Vertiefung. Gerade für angehende Pastorinnen und Pastoren deutscher Landeskirchen besteht hier die Herausforderung und Chance, den anglikanischen Ansatz in die spät- oder nachvolkskirchlichen Kontexte in Deutschland in reflektiert kritischer Weise angemessen zu übersetzen sowie eine eigene missionarische und transkulturelle Kompetenz zu entwickeln. Ein entsprechender Studienaufenthalt an einem der unten aufgeführten Studienorten kann daher im Sinne eines ökumenischen Lernens nicht nur zu einer persönlichen Horizonterweiterungen führen, sondern auch entsprechende Impulse für die zukünftige kirchliche Tätigkeit bieten.

Mögliche Orte eines Studienaufenthalts

Die folgenden skizzenhaften Hinweise verstehen sich als Orientierungshilfen sowie Erstinformationen für einen Studienaufenthalt. Im Folgenden werden besonders die beiden anglikanischen Ausbildungsstätten Ridley Hall in Cambridge und Cranmer Hall in Durham hervorgehoben, die besondere Kurse zu „pioneer ministry“ in ihr Curriculum aufgenommen haben. Dabei bieten die hier vorgestellten Orte unterschiedliche Möglichkeiten der Verbindung von akademischem Lernen und kirchlich-missionarischer Praxis. Für weitere Informationen zu Studien- und Abschlussmöglichkeiten siehe die entsprechenden Websites bzw. Kontaktpersonen. Wer einen akademischen Grad anstrebt, kann diesen bis hin zum Doktorgrad (Ph.D.) bei den hier vorgestellten Ausbildungsstätten (Ausnahme 4) erzielen.

1. **Cambridge:** Ridley Hall (<http://www.ridley.cam.ac.uk/>), eine der großen Ausbildungsstätten für Pfarrerinnen und Pfarrer der Anglikanischen Kirche, bietet neben den klassischen theologischen Ausbildungsdisziplinen auch ein „pioneer mission training“ an. Der dafür verantwortliche Dozent, Rev. David Male, ist außerdem Berater für „fresh ex“ der Diözese von Ely und Leiter von „mission-shaped ministry“. Rev. Dr. Paul Weston ist Tutor für Mission. Hier wird deutlich, wie das Konzept neuer Ausdrucksformen von Kirche auch konsequent in der Ausbildung kommender Pfarrerinnen und Pfarrer einfließt und diese für kirchliche Pioniersituationen vorbereitet werden. Das Studium in Cambridge, das über Ridley Hall hinausgehend weitere Möglichkeiten bietet, lässt sich sehr gut mit dem Besuch von „fresh ex“ in ländlichen Räumen verbinden.
2. **Durham:** Mit Justin Welby hat die Diözese von Durham im Norden Englands gelegen einen Bischof, der das Konzept der „mixed economy“ von parochialen und Netzwerk orientierten Gemeinden unterstützt. Das Gemeindeentwicklungskonzept „Vitale Gemeinden“ ist hier entstanden (Robert Warren, Vitale Gemeinde. Ein Handbuch für die Gemeindeentwicklung, Neukirchen-Vluyn 2008). Mit Cranmer Hall (<http://www.dur.ac.uk/cranmerhall/>) befindet sich hier eine Ausbildungsstätte der Anglikanischen Kirche mit einem Schwerpunkt auf „pioneer ministry & fresh expressions“ (Dozent Rev. Michael Volland). Hinzu kommt eine Universität mit einer bedeutenden Theologischen Fakultät. Neben dem Besuch von „fresh ex“ bietet sich Durham auch als idealer Ausgangspunkt zu bedeutenden Orten englischer Kirchengeschichte an (u.a. auf den Spuren iro-schottischer Mönche nach Lindisfarne Holy Island).

3. **Nottingham:** Das St. John's College (<http://www.stjohns-nottm.ac.uk/>) bietet mit einem Master of Arts in Mission and Ministry einen 12-monatigen Postgraduiertenkurs an, der auf die besondere Herausforderungen einer missionarischen Kirche sowie missionarischer Kompetenz für Pastorinnen und Pastoren eingeht. Der Centre for Christianity and Culture bietet dazu weitere Möglichkeiten, sich intensiver mit den Fragen des Verhältnisses von christlichem Glauben, Kultur und Kontext auseinanderzusetzen. In Nottingham selbst und im sehr ländlichen Umland bestehen viele Möglichkeiten, „fresh expressions“ kennenzulernen und hier mitzuarbeiten. Besonders die ehemaligen Bergbauegenden in den ländlichen Räumen von Lincolnshire und Nottinghamshire bieten interessante Entdeckungen für eine kontextsensible missionarisch-diakonische Gemeindegemeinschaft.
4. **Sheffield:** Mit Dr. Stephen Croft hat die Diocese of Sheffield den früheren Verantwortlichen für „fresh expressions of church“ zum Bischof. In der mittelenglischen Industriestadt begegnen einem große soziale Gegensätze sowie ein studentisches Milieu. Im Stadtgebiet selbst finden sich eine Vielzahl von verschiedenen „fresh ex“ sowie der Sheffield Centre der Church Army (<http://www.churcharmy.org.uk/sheffieldcentre/>). Die Dozenten des Zentrums bieten unterschiedliche Vorträge an. Mit Rev. Dr. George Lings sowie Rev. Bob & Mary Hopkins sind hier die bekanntesten Mütter und Väter des neuen ekklesiologischen Ansatzes der Anglikanischen Kirche zu finden. Und Steve Hollinghurst beschäftigt sich mit Fragen evangelistischen Handelns in nachchristlichen Kontexten. Ein Einblick in das Konzept einer „cluster church“ ist hier auch möglich (<http://sttoms.net/>).
5. **Liverpool:** In der Kathedrale von Liverpool ist ein besonderes Konzept von „fresh ex“ entstanden, das die besondere Ausstrahlung von Kirchengebäuden berücksichtigt und diese mit geistlichen Inhalten verknüpft. In unmittelbarer Nähe zur Kathedrale hat eine methodistische Pastorin, Dr. Barbara Glasson, in der Altstadt eine „fresh ex“ begonnen, in der sich Menschen sehr unterschiedlicher sozialer Herkunft beim gemeinsamen Brotbacken treffen – „Somewhere else“. Einen Einblick in die weltweiten Dynamiken der Christenheit sowie Studienmöglichkeiten (u.a. postgraduate studies) bietet der Andrew F. Walls Centre for the Study of African and Asian Christianity der Hope University (<http://www.hope.ac.uk/content/view/139/91/>). Der Direktor, Prof. Dr. Dr. Daniel Jeyaraj, kann fließend Deutsch. Neben dem Erforschen von „fresh expressions“ weitet sich hier der Studienhorizont für die weltweite Christenheit.

Kontaktadressen

Die untenstehend genannten Kontaktpersonen vermitteln gern Kontakte bzw. sind bei der Zusammenstellung eines entsprechenden Studienaufenthaltes behilflich. Die am Ende zu findenden Hochzahlen beziehen sich auf die obigen Studienorte.

Als wichtigste Kontaktperson ist hier vor allen anderen Bischof Graham Cray zu nennen, der als Beauftragter für „fresh expressions“ und früherer Rektor von Ridley Hall den besten Einblick in die verschiedenen Studien- und Praxismöglichkeiten hat. Er bietet sich in allen Fällen als Erstkontakt an. An dieser Stelle sei nochmals auf die Homepage verwiesen (<http://www.freshexpressions.org.uk/>), die eine Fülle von Informationen bietet.

1. Bishop Graham Cray (graham.cray@freshexpressions.org.uk)¹⁻⁵
2. Rev. David Male, Ridley Hall, Cambridge (dm432@cam.ac.uk)¹
3. Rev. Dr. Paul Weston, Ridley Hall, Cambridge (pdaw2@cam.ac.uk)¹
4. Rev. Michael Volland (m.j.volland@durham.ac.uk)²
5. Rev. Dr. Ian Paul (ian-paul@st.johns-notth.ac.uk)³
6. Pete & Kath Atkins (pete.atkins@freshexpressions.org.uk)³
7. Rev. Dr. George Lings, Sheffield (ask@sheffieldcentre.org.uk)⁴⁻⁵
8. Steve Hollinghurst (ask@sheffieldcentre.org.uk)⁴
9. Bob & Mary Hopkins, Sheffield (bob.hopkins@freshexpressions.org.uk)⁴
10. Prof. Dr. Dr. Daniel Jeyaraj, Hope University, Liverpool (jevarad@hope.ac.uk)⁵

Für weitere Informationen und Hinweise steht auch das Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung in Greifswald zur Verfügung (ieeg@uni-greifswald.de).

Eine Frage der Anerkennung und Finanzierung

Wie bei allen Auslandsaufenthalten ist die Frage nach der Anerkennung im Rahmen der ersten bzw. zweiten Ausbildungsphase sowie die Frage nach der Finanzierung nicht unerheblich. Gerade weil das Theologiestudium an deutschen Universitäten nicht bzw. nur begrenzt dem Bolognaprozess folgt, sind im Ausland erbrachte Studienleistungen bis hin zu akademischen Graden nur sehr bedingt anrechenbar. Dies muss mit den entsprechenden Ausbildungsreferenten der Landeskirchen sowie Studienberater der Hochschulen geklärt werden. Neben dem Auslands-BAföG bestehen auch Stipendienmöglichkeiten durch die verschiedenen kirchlichen Verbände. Hier und da geben auch Landeskirchen entsprechende Zuschüsse.

Literatur zur Vorbereitung – eine Auswahl

BARON, JÜRGEN: Back from the Brink – Zurück vom Abgrund. Warum die Kirche in England hoffnungsvoll in die Zukunft schauen kann, in: ThBeitr 41 (2010), Heft 1, 54–67.

HERBST, MICHAEL: *Dem "Englischen Patienten" geht es besser. Was können wir von der Anglikanischen Kirche lernen?*, in: NETHÖFEL, WOLFGANG & GRUNWALD, KLAUS-DIETER (Hg.), *Kirchenreform strategisch!*, Glashütten 2007, 463-488. Auch: ELHAUS, PHILIPP & HENNECKE, CHRISTIAN, *Gottes Sehnsucht in der Stadt. Auf der Suche nach Gemeinden für Morgen*, Würzburg 2011, 39-74.

HERBST, MICHAEL (Hg.): *Mission bringt Gemeinde in Form*, 3. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2008.

HEMPELMANN, HEINZPETER; HERBST, MICHAEL; WEIMER, MARKUS (Hg.): *Gemeinde 2.0. Frische Formen für die Kirche von heute*, Neukirchen-Vluyn 2011.

FINNEY, JOHN: *To Germany with Love. Die Evangelische Kirche in Deutschland aus der Sicht eines Anglikaners. Mit weiteren Beiträgen von Matthias Clausen, Michael Herbst und Hans-Hermann Pompe*, Neukirchen-Vluyn 2011.

Martin Reppenhagen, Greifswald